

*Liebe Diantha,*

*Ich weiß, ich habe kein Recht, mich so in euer Leben zu drängen, und nach all dem, was ich dir angetan habe, hast du jedes Recht, nie wieder von mir hören zu wollen. Doch will ich dich bitten, und hier appelliere ich an dein gutes und verggebungsvolles Herz, dich zu erbarmen, und mir jene Gunst zu erweisen, die ich so wenig verdient habe.*

*Wenn nicht, ob der Bande der Zuneigung, die zwischen uns bestanden, welche ich so leichtfertig zeriss, dann für die Liebe zu unserem Sohn.*

*Ich weiß aus schmerzlicher Erfahrung, was es bedeutet ohne die Fürsorge eines Vaters aufzuwachsen, und auch wenn ich bei weitem nicht der geeignetste Kandidat für diese Rolle bin, will ich dir schwören – bei allem, was mir heilig ist – dass ich mir das Recht verdienen will, mich sein Vater zu nennen.*

*Wenn du es mir nur erlauben möchtest, so will ich ein Teil von seinem, eurem Leben sein, und ich verspreche, dass ich es diesmal besser machen werde, auch wenn ich verstehe, dass du meinen Worten noch keinen Glauben schenken wirst.*

*Ich bitte dich, lass dir Zeit mit deiner Entscheidung. Doch, wenn du bereit bist, werde ich warten, und dein Wunsch soll mich binden, was auch immer es sei.*

*Ich habe diesem Brief einige Gaben beigelegt, und auch wenn ich euch wohl kaum für meine vergangenen Verfehlungen Entschädigung leisten mag, doch würde es mich von Herzen freuen, wenn ihr daran einigen Gefallen finden könnt. Das Gewand, so versicherte man mir, ist aus der feinsten Spitze Neethas, , und stammt, so hörte ich aus der selben Manufaktur, wo auch die Kronprinzessin ihre Stoffe kauft. Für den jungen Assagio, habe ich jene Glaskugel von den Inseln der Fey beigelegt. Ich bin mir sicher, du erkennst, die prächtige Elfenstadt wieder, die dort unter dem Sand verborgen liegt.*

*Ich lege die Adresse bei, an der deine Nachricht mich erreichen kann.*

*In Liebe*

*In Verbundenheit,*

*Aladin*

*Belhanka, den 1. Efford, 1016 nach dem Fall des alten Reiches*